

Durch Ihren kontinuierlichen finanziellen Beitrag auf unten angegebenes Konto¹ gewährleisten Sie die Fortführung meiner Recherchen

Herwig Duschek, 2. 8. 2010

www.gralsmacht.com

350. Artikel zu den Zeitereignissen

Provozierte Panik bei der Pan-Parade („Love-Parade“)? – XI

(Ich schließe an Artikel 349 an)

*Lidia ist eines der 21 Opfer der Todesparade von Duisburg, wurde in der panischen Menschenmasse erdrückt. Ihre Schwester klagt an:
„Viele tragen Schuld an ihrem Tod – aber keiner steht dazu!“*

Als die Familie das Mädchen nach der Katastrophe nicht erreichen kann, fährt die Mutter zu ihrer Wohnung. Furchtbar: Dort wartet schon die Polizei, überbringt die schlimme Nachricht. Seitdem ist nichts mehr, wie es war. (Schwester) Mirjana: „Die Katastrophe hat ein Loch gerissen, das unerträglich ist. Ich kann nur mit Tabletten schlafen, mir ist ständig schlecht. Ich spüre einen Druck auf der Brust, den ich kaum beschreiben kann.



(Mirjana zeigt ein Bild ihrer toten 20-jährigen Schwester Lidia)

¹ GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902
Für Auslandsüberweisungen:
GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

In ihrer Wohnung baut sie einen kleinen Gedenktisch auf (s.o., rechts). Darauf ein Foto, Kerzen und Gegenstände, die an Lidia erinnern.

„Eigentlich wollte sie nicht zur Loveparade. weil es ihr da zu voll ist“, sagt die 21-Jährige. „Dann ging sie doch. Sie tanzte so gerne ...“

Jetzt muss die Familie ihren schrecklichen Verlust verkraften. Dass niemand die Verantwortung für die Katastrophe übernehmen will, zermürbt sie zusätzlich.

„Warum entschuldigt sich keiner bei uns? Die Verantwortlichen schieben die Schuld hin und her“, sagt die junge Frau. „Sie sollen endlich dazu stehen. Sie sollen wissen, dass sie uns mit ihrem Leichtsinn einen wertvollen, liebenswerten Menschen geraubt haben!“

Die Familie hat bereits Anwälte eingeschaltet, wird Anzeige gegen den Oberbürgermeister, die Amtsleiter und den Veranstalter erstatten. Mirjana: „Was sie uns angetan haben, können sie nie wiedergutmachen. Dafür müssen Menschen bestraft werden.“...²

Im Übrigen ermittelt die Staatsanwaltschaft nicht gegen jemand Bestimmtes, sondern gegen Unbekannt.

Es ist interessant, dass bei einem anderen Thema, das parallel die Schlagzeilen beherrscht, der Wetter-Moderator Jörg Kachelmann auf Grund einer Anzeige der Ex-Freundin 4 Monate lang in U-Haft saß³.

Frage 81: Gehört es zur Zermürbungstaktik dieses (wahrscheinlich) okkulten Verbrechens, dass der Schuldige der „große Unbekannte“ sei (obwohl die Namen öffentlich bekannt sind⁴)?



(Duisburg nach dem 24. 7. 2010: Wieder Blumen, Kerzen und verzweifelte Menschen. Die *Provozierte Panik bei der Pan-Parade* („Love-Parade“) könnte nach „Winnenden“ [11. 3. 2009] dasjenige okkulte Verbrechen hierzulande sein, das die meisten Todesopfer, Verletzte und Traumatisierte forderte. Rechnet man vom [inkl.] 11. 3. 2009 bis zum 24. 7. 2010, dann sind das genau 500 Tage)

² <http://www.bild.de/BILD/news/2010/07/30/loveparade-schwester/sie-wollte-doch-nur-tanzen-gehen-und-kam-nie-zurueck.html>

³ *Spiegel*, S. 56, Nr. 31/2. 8. 2010 (Die ganze Sache könnte auch – nach dem Beschäftigungs-Motto „Sex & Crime“ – eine lancierte Werbekampagne für Kachelmann sein)

⁴ Dazu gehört auch „Panik-Forscher“ Schreckenberger (siehe Artikel 346, S. 3):

Nach der Loveparade-Tragödie hat der Panikforscher Michael Schreckenberger das Sicherheitskonzept verteidigt. Er hatte es selbst mit erarbeitet. Der Tunnel, in dem es zur Massenpanik gekommen war, sei groß genug ausgelegt gewesen, sagte Schreckenberger im WDR.

<http://www.stern.de/reise/service/nach-loveparade-panikforscher-verteidigt-konzept-1586669.html>

Immer mehr Augenzeugen des Loveparade-Dramas melden sich zu Wort, unter ihnen auch Marcus Engler. Der 44-jährige und seine Frau befinden sich im tödlichen Chaos, als viele Raver um ihr Leben kämpften.



„Alles sah diese Treppe, rannte auf diese Treppe, es stürzten immer mehr, immer mehr – mir kam das vor, als ob tausende Menschen übereinander waren. Ich sah nur noch einzelne Hände Köpfe, Füße.

Und die, die versucht haben, die einzelnen, die noch richtig reagiert haben, die versucht haben, Leute herauszuziehen – habe ich beobachtet: zwei wirklich kräftige Männer an einer Frau gezogen haben, wo nur der Oberkörper rausguckte, die haben sie nicht herausbekommen, weil die Füße, und die Beine so verkeilt waren, dass sie keine Chance hatten, das Mädchen heruszubekommen.

Man muss sich vorstellen, dass in diesem Knäuel, wo vereinzelt nur Arme von Menschen herausragten, diese Arme um sich schlugen – erwachsene Männer schlugen auf Kinder ein, einfach nur, um Luft zu bekommen. Da kämpfte jeder um sein nacktes Überleben. (Massen-Notwehr)“

Marcus Engler merkt schnell, dass die Situation eskaliert. Er bittet die Sicherheitskräfte, die Ausgänge zu öffnen, doch ihnen fehlt die Genehmigung dazu.

„Ich habe gesagt: <ihr müsst die Notausgänge aufmachen, die Leute kommen hier nicht mehr vom Gelände, das kann nicht funktionieren!> Daraufhin sagt man mir: <Wir dürfen es nicht aufmachen, klare Anweisung!> Ich sagte: <Wer entscheidet das denn?!> <Ja, wir hätten keine Anweisung, erst auf Anweisung dürften sie aufmachen!> Ich sagte: <Dann fragt doch mal nach irgendwo!> Sie hätten gar keinen Funk. ... Irgendwann müsste jemand vorbeikommen und sagen: <Die Notausgänge werden geöffnet.>

Es war ein klarer Organisationsfehler, weil sich niemand getraut hat, die Entscheidung zu treffen, diese Dinger zu öffnen und jeder nur seinen eigenen Job macht – er hat die Anweisung bekommen: <Pass auf dieses Tor auf und mach es erst auf, wenn wir es Dir sagen!>“⁵

⁵ <http://www.bild.de/BILD/video/clip/news/loveparade-drama/2010/07/26/augezeuge-marcus-engler,seite=0.html>

Frage 82: Warum und wer gab die klare Anweisung an die Sicherheitskräfte, die Notausgänge nicht aufzumachen?

Frage 83: Warum hatten die Sicherheitskräfte keinen Funk?

Weiter heißt es⁶: Angst tobt unter den Love-Parade-Besuchern. Viele versuchen über die Hauptrampe das Gelände zu verlassen – ohne Erfolg. Für Marcus Engler ein ganz klarer organisatorischer Fehler.

„Keine Polizei, keine Security hat abgeriegelt (an den Tunneleingängen). Es strömten immer mehr Massen nach, nach, nach, nach, sodass die Menschenmassen sich so gegeneinander aufgeschaukelt haben, dass dann irgendwann Leute kollabiert sind und umgefallen. Eine 100% unorganisierte Chaos-Organisation, die so nicht hätte passieren dürfen, weil man nicht solche Menschenmassen aufeinander prallen lassen darf.“

Marcus Engler hatte Glück. Er und seine Frau kamen ohne Verletzungen vom Love-Parade-Gelände. Die Erinnerung an das traumatische Erlebnis werden ihn aber sein ganzes Leben lang begleiten.

(Fortsetzung folgt)

⁶ <http://www.bild.de/BILD/video/clip/news/loveparade-drama/2010/07/26/augenzeuge-marcus-engler,seite=0.html>